

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

3.8.1896 (No. 358)

Karlsruher Zeitung.

Einzig Ausgabe.

Montag, 3. August.

Einzig Ausgabe.

№ 358.

1896.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Btg.“ — gestattet.

Dicht-Amtlicher Theil.

Der Untergang des „Itis“.

(Telegramme.)

* Coburg, 2. Aug. Seine Majestät der Kaiser hat an den Herzog Alfred folgendes Telegramm gerichtet: „Für Deine durch Admiral Hollmann übermittelte Theilnahme an dem Verlust des Kanonenbootes „Itis“ besten Dank. Es ist ein harter Schlag für die Marine, so viele Offiziere und Mannschaften einzubüßen. Wilhelm.“ — Admiral Hollmann hat an den Herzog Alfred ebenfalls ein Dantelegramm gerichtet, das mit den Worten schließt: „Mit mir wird die ganze Marine Eurer königlichen Hoheit für die Theilnahme an dem schweren Unglück immer dankbar bleiben.“

* Paris, 2. Aug. Der „Temps“ gedenkt in einem Artikel über die Springfluth-Katastrophe in Haichan auch des Unterganges des „Itis“ und bemerkt, der Tod der Besatzung des „Itis“ trägt einen erhabenen menschlichen Charakter und bewegt uns tiefer als der Untergang der namenlosen Masse, welche der Springfluth zum Opfer fiel. Dieser Kommandant und diese Mannschaft des deutschen Kanonenbootes, welche im Augenblicke des Versinkens drei Hurrahs auf ihren Kaiser ausbringen — ein Schauer ergreift uns, indem wir daran denken, wie sie gestorben, weil sie im letzten, höchsten Augenblicke eine Energie, eine Verläugnung des eigenen Ich und eine Treue gezeigt haben, welche der menschlichen Natur zur Ehre gereicht.

V. Deutsches Sängerbundesfest.

(Telegramme.)

* Stuttgart, 2. Aug. Das V. Deutsche Sängerbundesfest nahm gestern Abend 8 Uhr in der großen Festhalle seinen offiziellen Anfang. Schon Nachmittags 1/2 4 Uhr wurden gegen tausend Vereinsfähnen und Banner in festlichem Zuge nach der Halle gebracht und dort auf der Tribüne aufgestellt. Nach Beendigung einer Gesamtprobe gab um 8 Uhr der Vorsitzende des Niederösterreichischen Sängerbundes, Jentischek, das Bundesbanner an den Vorsitzenden des Deutschen Sängerbundes, Rechtsrath Beck-Nürnberg, zurück, wobei er ausführte, daß er und die Stadt Wien das vor sechs Jahren ihr übergebene Banner treu bewahrt und es nunmehr zurückgabe an Stuttgart, die freundliche Feststadt. Die österreichischen Brüder seien gekommen, weil sie wissen, daß in dieser deutschen Stadt das Banner abermals in treuen Händen liege. Der Bundesvorsitzende Beck nimmt das Banner mit Dank an und übergibt es der Feststadt mit dem Wunsche, daß unser Gott uns für morgen gutes Wetter schenken möge.

Oberbürgermeister Rümelin in Stuttgart übernahm das Banner und gelobte, dasselbe treu zu bewahren. Es möge der Feststadt Stuttgart eine heilige Mahnung sein, die idealen Güter des Lebens hoch zu halten und zu pflegen. Frau Oberbürgermeister Rümelin, welche mit zahlreichen Festdamen erschienen war, befestigte sodann ein prachtvoll gesticktes Band an dem Banner. Rechtsrath Beck dankte den schönen Frauen. Hierauf ergriff Oberbürgermeister Rümelin nochmals das Wort und führte aus: In dem Lande, wo Schiller, Uhland und Söcher geboren seien und wo die Wiege des deutschen Volksliedes gestanden, müsse auch fernherhin das Lied, das deutsche Lied ein einigendes Band sein für alle Parteien — hier müssen alle Gegensätze zurücktreten. Wir müssen zusammenhalten nicht bloß innerhalb der Grenzen des Reiches, sondern soweit die deutsche Sprache klingt. Rechtsrath Jäger-Nürnberg dankte für den Empfang aller Fremden in Stuttgart. Kommerzienrath Merkel-Spillingen hieß als Vorstand des Schwäbischen Sängerbundes alle Sänger aus nah und fern herzlich willkommen. Nachdem der „Deutsche Sängergruß“ von allen Anwesenden gesungen, trug der Schwäbische Sängerbund den machtvollen Chor „Normannenzug“, die Frankfurter Sängervereinigung das stimmungsreiche Nibelische „Morgenslied“ und der Königsberger Sängerverein „Rheinlegen vor.“

Professor Deiler-New-Orleans, aus Altötting gebürtig und seit zwanzig Jahren in Amerika sesshaft, hob sodann in wahrhaft packender Rede hervor, daß das deutsche Lied auch in den fernsten Welttheilen die Deutschen zusammenhalte. In deutschem Geiste und Herzen sind wir eins, wo Deutsche wohnen. Es folgten weitere Gesangsvorträge der Augsburger Liedertafel, des Steiermärker, des Tiroler Sängerbundes, des Sängerbundes Teutonia-Leipzig, des Kärntner Volksliederquartetts vom Klagenfurter Männergesangsverein und des Oberösterreichisch-Salzburgischen Sängerbundes. Die Vorträge waren durchweg musterhaft und fanden gewaltigen Beifall. Während der imposant verlaufenen Feier war leider heftiger Regen eingetreten, welcher die ganze Nacht hindurch

andauerte, heute Morgen um 10 Uhr jedoch aufhörte, so daß der für heute Nachmittag geplante großartige Festzug stattfinden kann.

Heute Vormittag 10 Uhr fand in der Festhalle ein großes Gesangskonzert statt, bei dem Volkslieder von etwa 8000 Sängern vorgetragen wurden.

* Stuttgart, 2. Aug. Sängerbund. In Anwesenheit des Königspaars, der Prinzessin Pauline, des Prinzen zu Sachsen-Weimar und anderer Prinzen des königlichen Hauses begann heute Vormittag 10 Uhr in der großen Festhalle die erste Hauptaufführung. Es wurden im ganzen elf gemeinschaftliche Chöre gesungen, zum Theil mit Orchesterbegleitung, darunter auch verschiedene Einzelpredigten, namentlich solche des Erzgebirg-Sängerbundes, des Badischen und des Fränkischen Sängerbundes. Die Vorträge waren formvollendet und fanden begeisterten Beifall. Der Vorsitzende des Ausschusses des Deutschen Sängerbundes, Hermann Beck-Nürnberg, hielt eine längere begeisterte Ansprache, worin er das deutsche Lied, den Deutschen Sängerbund und die Stadt Stuttgart feierte und mit einem Hoch auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser und Seine Majestät den anwesenden König schloß. Nachmittags 4 Uhr begann der große Festzug in einer Ausdehnung von 4 Kilometern. Es nahmen daran Theil über 14 000 Sänger mit 667 Fahnen und Standarten und 18 Musikcorps. Ferner befanden sich in dem Zuge auch sieben prachtvolle Festwagen, schwäbische Landleute zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen. Der Festzug dauerte von Nachmittags 4 bis Abends 8 1/2 Uhr, bis die letzten Sänger in die Festhalle einzogen. Mehr als 150 000 Menschen hatten auf dem langen Wege auf beiden Seiten der Straße Spalier gebildet. Das Hochrufen einerseits des Publikums, andererseits der Sänger, das Ausrufen von Blumen aus allen Fenstern und Herausreichen von Blumen und Wein an die Sänger war wirklich großartig. Heute Abend 8 Uhr beginnt wiederum ein Festbankett.

Unruhen in der Türkei.

(Telegramme.)

* Athen, 2. Aug. Meldung der „Agence Havas“. Türkische Eingeborenen gelang es, am Freitag bei Heraklion einzudringen, wodurch große Unruhe unter der christlichen Bevölkerung hervorgerufen wurde. — Eine neue Bande von 150 Mann ist auf der Halbinsel Chalcidice in Macedonien gelandet. — Der französische Dampfer „Inois“ ist im Piräus angekommen.

* Canca, 2. Aug. Reutermeldung. Die Aufständischen erhielten in den letzten Wochen weitere Verstärkungen aus Mexiko und Seleno. Die Einwohner aus den Dörfern in der Provinz Canca begaben sich in Scharen nach der Stadt. Die Behörden sind bestrebt, einen derartigen Zufluss zu verhindern, da sie dadurch Unruhen befürchten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 3. Aug. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist der Ablosungstransport für S. M. Schiffe der Kreuzerdivision unter Führung des Korvettenkapitäns Thiele an Bord des Dampfers „Sachsen“ am 2. August in Shanghai angekommen.

* Berlin, 2. Aug. Die „Nord. Allg. Btg.“ erklärt, es bestehe an maßgebender Stelle keineswegs die Absicht, Verbrecher nach Südwestafrica zu entsenden, was um so natürlicher sei, als gegen die Durchführbarkeit und Zweckmäßigkeit der Deportation gewichtige Bedenken erhoben würden.

* München, 2. Aug. Der „Allgem. Btg.“ zufolge hat Seine königliche Hoheit der Prinzregent dem Finanzminister Dr. Miquel das Großkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone verliehen, eine Auszeichnung, die Staatsminister Frhr. v. Crailsheim bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin persönlich überbringen sollte, die persönliche Ueberreichung war indes nicht möglich, da Dr. Miquel zur Zeit nicht in Berlin weilt.

* Rom, 3. Aug. Gestern waren Gerüchte über Cholerafälle in Palermo verbreitet. Die bakteriologische Untersuchung hat jedoch unzweifelhaft ergeben, daß es sich nicht um Choleraerkrankungen handelt.

* Brüssel, 3. Aug. Das Ergebnis der Provinzialrats-Stichwahlen ist: Die Clerikalen erhielten die Majorität in sieben von neun Provinzen; sie verloren die Provinz Brabant. Die Sozialisten besaßen die Majorität in der Provinz Lüttich, sie gewannen zwei Mandate in Soignies und verloren drei in Loraing und fünf in Mons.

* Havre, 2. Aug. Vizekönig Li-Hung-Tschang schiffte sich heute Morgen nach England ein.

* Havre, 2. Aug. Präsident Faure gab gestern Li-

Hung-Tschang ein Diner, zu dem 40 Einladungen ergangen waren. Hanotaux und mehrere andere Minister nahmen an dem Diner theil.

* London, 2. Aug. Das 9. Lanciers-Regiment in Aldershot erhielt Befehl, sich sobald als möglich nach Durban einzuschiffen.

* Southampton, 3. Aug. Li-Hung-Tschang ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe namens der englischen Regierung von Admiral Trahy und Konjul Scott empfangen. Li-Hung-Tschang reiste um 5 Uhr mit Sonderzug nach London.

* Madrid, 1. Aug. Deputirtenkammer. Der Marineminister erklärte, die Regierung unterhandle in Genua über den Ankauf der Kreuzer. Der Preis solle 18 800 000 Pesetas betragen, welche in Pfund Sterling bezahlt werden sollten. Die Kammer beschloß darauf, am Montag einen Antrag der Liberalen zu berathen, in welchem gefordert wird, die Kammer sei durch die Erklärung des Ministers in Bezug auf den Ankauf der Kreuzer nicht zufrieden gestellt.

* St. Petersburg, 2. Aug. Ihre Majestät die Kaiserin-Witwe ist heute Vormittag um 11 Uhr hier angekommen. Das Kaiserpaar wird heute aus Nischny-Novgorod eintreffen.

* St. Petersburg, 3. Aug. Das Kaiserpaar ist in Peterhof aus Nischny Novgorod gestern Abend eingetroffen und hat sich alsbald nach dem Alexandra-Palaste begeben.

* Sofia, 2. Aug. In vergangener Nacht ist ein Dynamitanschlag gegen das Grab Stambulow's verübt worden. Das Kreuz auf dem Grabe und die Einfassung sind zerstört, der Sarg ist aber unversehrt geblieben.

* Sofia, 2. Aug. Reutermeldung. Außer den Dynamitbomben, welche das Grab Stambulow's zerstörten, wurden noch am Grabe vier weitere Bomben aufgefunden, die aber nicht explodirten. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

* Sofia, 2. Aug. Das Grabmal Stambulow's war vor 14 Tagen eingeweiht. Die Uebelthäter entfernten den die Inschrift tragenden Denkstein. Heute war eine Polizeiwache auf dem Friedhofe stationirt.

* Chicago, 2. Aug. Die Führer der demokratischen Partei, welche für den Goldstandard sind, beschloßen, ungefähr am 1. September hier eine Konvention abzuhalten.

Verschiedenes.

* München, 2. Aug. (Telegr.) Die Schulausstellung anlässlich der vom 4. bis 6. August hier tagenden 13. Hauptversammlung des Bayerischen Volksschullehrervereins wurde heute Vormittag in den Räumen der Peterschule in Anwesenheit des Prinzen Ludwig Ferdinand als Vertreter des Prinz-Regenten, sowie des Kultusministers, des Polizeidirektors, der Bürgermeister u. s. w. eröffnet. Der Schulrath der Stadt München, Kerschsteiner, hielt die Eröffnungsrede, in welcher er besonders der Verdienste des Comenius, Pestalozzi und Pestalozzi um die Wiedereinführung bzw. weitere Ausbildung des Anschauungsunterrichtes gedachte.

* Wien, 2. Aug. (Telegr.) Gestern brachte ein Unbekannter in die Werkstat des hiesigen Schlossermeisters Pasch ein Paket und bemerkte, dasselbe sei aus der Gießerei. Als die Behälter das Paket öffneten, explodirte dasselbe mit heftigem Knall. Ein Lehrling wurde schwer verletzt und starb kurz darauf im Krankenhause, zwei andere wurden leicht verletzt. Es scheint sich um einen Nachsatz gegen den Schlossermeister zu handeln.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Cheaufgebote. 1. August. Heinrich Eichelhardt von hier, Maler hier, mit Frieda Gillard von hier. — Wilhelm Hug von Lehnacker, Kutscher hier, mit Karoline Kleinhardt von Schweigern. — Adam Fiedler von Mellichstadt, Sattler hier, mit Veronika Gräber von Waldprechtsweyer. — Dr. Friedrich Firthaber von Wolgast, praktischer Arzt in Charlottenburg, mit Johanna Schuberger von hier.

Geschließungen. 30. Juli. Andreas Schumacher von Dallau, Schmied hier, mit Marie Leonhardt von Bretten. — Karl Heinrichs von Wiefels, Sergeant hier, mit Luise Walter von hier. — Emil Raad von Herzberg, Dekorationsmaler hier, mit Marie Müller von hier. — 1. August. Wilhelm Grob von Hochstetten, Wagner hier, mit Elisabetha Franck von Büchig. — Johannes Rehler von Tiefenbach, Wagenwärtergehilfe hier, mit Rosa Huber von Reichenau. — Wilhelm Bergmann von hier, Steinbrucker hier, mit Pauline Bimbrierer von Wangen. — Josef Michael von Freiburg, Faktor hier, mit Marie Hunzler von hier. — Friedrich Comter von Kaiserslautern, Kaufmann hier, mit Margaretha Schmidt von hier. — Wilhelm Abmann von Hamburg, Versicherungsbeamter hier, mit Auguste Briele von Forzheim.

Todesfälle. 28. Juli. Gise, 2 J., B.: Leopold Burkart, Maschinenarbeiter. — 29. Juli. Daniel Metz, Gemann, Hauptmann a. D., 53 J. — Theodor, 4 J., B.: Theodor Wiegand, Musiker. — 30. Juli. Heinrich, 6 M., 16 J., B.: Heinrich Fuchs, Güterpater. — Johannes, 9 M., 5 J., B.: Johannes Schäfer, Geschäftsführer. — Luise Emilie, 3 M., 9 J., B.: Jakob Gierend, Schlosser.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Kay) Theodor Gerner in Karlsruhe.

Schatzle, Die höhere Frauenbildung in Großbritannien von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.

Mit einer historischen Skizze der britischen Erziehung im Allgemeinen, von der Reformation bis zu unserer Zeit. M. 2.

Derselbe, Deutschland vor hundert Jahren. Die Einnahme von Mainz und die Mainzer Jakobiner.

Eine chronologische Skizze, entworfen nach Dr. Chr. Girtanner's gleichzeitigen „Histor. Nachrichten über die franz. Revolution“. M. 1.50.

Derselbe, Die Juden in England

von acht Jahrhunderten bis zur Gegenwart. Ein kulturgeschichtliches Bild. M. 2.

Pädagogium Neuenheim b. Heidelberg.

Staatlich berechtigt. Pensum der Gymnasial- u. Realklassen Sexta-Prima. Eingehende Berücksichtigung körperlich Geschwächter u. Zurückgebliebener, wo möglich Einzelunterricht. Curie f. Einj.-Freiw. Abitur. zc. Eintritt jederzeit. Spiel- u. Turnplatz. Pension i. d. Familie. Dr. phil. VOLZ.

Bürgerliche Rechtsstreite.

3479.2. Nr. 19479. Karlsruhe. Anna Bertha Adam, unehel. minderjährig hier, vertreten durch den Klagevormund Gustav Rudolf Metzger hier, klagt gegen den Metzger Karl Streckfuß aus Odenheim, zuletzt Soldat beim 1. Bad. Feldartill. Reg., 3. St. unbekannt wo, auf Grund des Gesetzes vom 21. Februar 1851, mit dem Antrag auf kostenmäßige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung eines wöchentlichen Ernährungsbeitrags mit 1 M. 71 Pf., event. in richterlich festzusetzender Höhe, vom 21. März 1896, als dem Geburts- tag des Kl. Kindes bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre desselben, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe, 2. St., 3. Nr. 14, auf

Dienstag den 27. Oktober 1896, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Kagenberger, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts. 3405.2. Nr. 12449. Freiburg i. B. Der Johann Stuhlfarth, Kaufmann zu Dieuze (Lothringen), vertreten durch Agent Karl Kuhn in Freiburg i. B., klagt gegen den Max Bacher, zuletzt zu Freiburg i. B. wohnhaft, jetzt an unbekanntem Ort, aus Darlehen vom 20. September 1895, mit dem Antrag auf Zahlung von 71 Mark nebst 5% Zinsen vom 20. September 1895, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Freiburg auf Samstag den 26. September 1896, Vormittags 9 Uhr.

Zimmer Nr. 81. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg i. B., den 23. Juli 1896.

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. 3495.1. Nr. 12168. Mannheim. Die Süddeutsche Bodencreditbank zu München, vertreten durch die Rechtsanwältin Gg. u. C. Selb in Mannheim, klagt gegen Theobald Wendling von Mannheim, zur Zeit an unbekanntem Ort, abwesend, aus am 24. Januar 1889 durch Eintrag auf dessen Haus H. 7. 17 a. unterpfändlich verpfändetem, zu 5 Proz. verzinslichem Darlehen von 39.000 Mk. — neunhundertdreißigtausend Mark — wegen Nichtbegleichung der per 1. Juli 1896 fälligen halbjährlichen Zinsrate hieraus mit 975 M. — neunhundert fünfundsiebzig Mark — mit dem Antrag auf gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklärende Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 975 M. — neunhundert fünfundsiebzig Mark — und zur Tragung der Kosten, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf Mittwoch den 25. November 1896, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an den beklagten Ehemann wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 28. Juli 1896.

Bauer, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. 3496.1. Nr. 12194. Mannheim. Die Ehefrau des Ludwig Gräf, Barbara, geb. Brözel zu Brühl, vertreten durch Rechtsanwältin Woffermann, klagt gegen ihren genannten Ehemann, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend,

mit dem Antrag, die unter den Streittheilen am 14. Februar 1891 zu Brühl geschlossene Ehe aus Verhinderung des Beklagten für geschieden zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Samstag den 28. November 1896, Vormittags 10 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 28. Juli 1896.

Bauer, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. 3496.1. Nr. 12194. Mannheim. Die Ehefrau des Ludwig Gräf, Barbara, geb. Brözel zu Brühl, vertreten durch Rechtsanwältin Woffermann, klagt gegen ihren genannten Ehemann, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend,

mit dem Antrag, die unter den Streittheilen am 14. Februar 1891 zu Brühl geschlossene Ehe aus Verhinderung des Beklagten für geschieden zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Samstag den 28. November 1896, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 28. Juli 1896.

Bauer, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. 3510.1. Nr. 7178. Konstanz. Die Ehefrau des Metzgers Eduard Schmitt, Ernestine, geb. Niedmüller zu Uppingen, vertreten durch Rechtsanwältin Schleich in Konstanz, klagt gegen ihren genannten Ehemann, ohne bekannten Aufenthaltsort, wegen grober Verunglimpfung und Verschollenheit, mit dem Antrag auf Ehescheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Konstanz auf Mittwoch den 21. Oktober 1896, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Konstanz, den 28. Juli 1896.

Farenzschon, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. 3536. Nr. 14517. Lahr. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Emil Wöfle, Gastwirth in Lahr, ist in Folge eines von dem Gemein- schuldner gemachten Vorlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf Freitag den 21. August 1896, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hiersebst anberaumt. Lahr, den 28. Juli 1896.

Egler, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Vermögensabrechnung. 3524. Nr. 7081. Konstanz. Die Ehefrau des Kunstschreiners Alfred Schreiber, Emma, geb. Dandöfel in Ueberlingen, wurde durch Urtheil Großh. Landgerichts Konstanz, Civilkammer II, vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.

Konstanz, den 10. Juli 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Farenzschon.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Erbeinweisungen. 3480.2. Nr. 8933. Kehl. Das Großh. Amtsgericht Kehl hat unterm Heutigen verfügt:

Die Witwe des Tagelöhners Heinrich Michael Heide, Maria Barbara, geb. Kleinmann in Auenheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.

Dem Antrag wird entsprochen werden, wenn Einsprachen binnen vier Wochen nicht erfolgen. Kehl, den 24. Juli 1896.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kopf. 3481.2. Nr. 9084. Kehl. Nachdem auf diesseitige Aufforderung vom 9. Juni ds. Js., Nr. 6965, keine Einsprachen erhoben wurden, wird die Elisabetha Geyer, geb. Weimert, Witwe

mit dem Antrag, die unter den Streittheilen am 14. Februar 1891 zu Brühl geschlossene Ehe aus Verhinderung des Beklagten für geschieden zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Samstag den 28. November 1896, Vormittags 10 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 28. Juli 1896.

Bauer, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. 3496.1. Nr. 12194. Mannheim. Die Ehefrau des Ludwig Gräf, Barbara, geb. Brözel zu Brühl, vertreten durch Rechtsanwältin Woffermann, klagt gegen ihren genannten Ehemann, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend,

mit dem Antrag, die unter den Streittheilen am 14. Februar 1891 zu Brühl geschlossene Ehe aus Verhinderung des Beklagten für geschieden zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Samstag den 28. November 1896, Vormittags 10 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 28. Juli 1896.

Bauer, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. 3496.1. Nr. 12194. Mannheim. Die Ehefrau des Ludwig Gräf, Barbara, geb. Brözel zu Brühl, vertreten durch Rechtsanwältin Woffermann, klagt gegen ihren genannten Ehemann, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend,

mit dem Antrag, die unter den Streittheilen am 14. Februar 1891 zu Brühl geschlossene Ehe aus Verhinderung des Beklagten für geschieden zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Samstag den 28. November 1896, Vormittags 10 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 28. Juli 1896.

Haben Sie Verdruss,

dass Ihnen der Kaffee nicht schmeckt, so genügt es in kleiner Zusatz von Weber's Carlsbader Kaffeegewürz bei der Zubereitung des Getränks, um Sie vollständig zu befriedigen zu stellen.

Y.609.6

des Kronenwirths Georg Geyer in Neumühl, in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes eingewiesen. Kehl, den 27. Juli 1896.

Großh. bad. Amtsgericht. gez. Leonhard. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Kopf.

Handelsregister-Einträge. 3394. Nr. 8238. Achern. In das diesseitige Handelsregister wurde heute eingetragen:

A. Zum Firmenregister: 1. Unter D. 3. 243: Firma Josef Rapp, Buch- und Accidenzdrucker in Achern. Inhaber ist der Buchdrucker Josef Rapp dahier. Derselbe ist verheirathet mit Sofie, geb. Weidgen von Heidelberg, und es besagt § 1 des Ehevertrags vom 9. Juni 1888, daß jedes der beiden Brautleute 40 Mark zur Gemeinschaftswirthschaft während aller übrigen, jetzige und künftige, liegende und fahrende, aktive und passive Vermögen völlig davon ausgeschlossen wird.

2. Unter D. 3. 244: Firma A. Maste, S. Weidmann's Nachfolger in Oberachern. Inhaber ist Alfred Maste, lediger Fabrikant in Oberachern.

B. Zum Gesellschaftsregister: Zu D. 3. 57 — Firma Ködel & Schindler, Buch- und Accidenzdrucker in Achern: Die Procura des Buchdruckers Josef Rapp in Achern ist erloschen.

Achern, den 17. Juli 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Schredelcker.

3447. Nr. 6179. Gernsbach. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen zu D. 3. 38: „Ferdinand Gerber in Gernsbach“.

Der Gesellschafter Karl Gerber ist seit dem 27. Juni 1896 mit Gisela Langenbach von hier verheirathet. Nach dem Ehevertrag vom 26. Juni l. Js. wird alles gegenwärtige und zukünftige, fahrende und liegende Vermögen bis auf den Betrag von 50 Mark, welche jeder Theil in die Gemeinschaft einlegt, sammt allen auf dem Vermögen haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für erbschaftlich erklärt gemäß R.R.S. 1500—1503.

Gernsbach, 27. Juli 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Hufschmid.

3432. Nr. 14418. Schwellingen. Unter D. 3. 136 wurde am 9. Juli 1896 in das Gesellschaftsregister eingetragen: Kerber & Hennwagen Cigarrenfabrik in Schwellingen. Inhaber sind die Kaufleute August Kerber und Franz Hennwagen in Schwellingen. Jeder der beiden Gesellschafter ist berechtigt, die Firma allein zu zeichnen.

Der Gesellschafter Kerber ist verheirathet mit Bertha, geb. Weber, ohne Ehevertrag. Dessen Güterrechtsverhältnisse richten sich nach preussischem Landrecht. Der Gesellschafter Hennwagen ist ledig.

Schwellingen, den 24. Juli 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Schmidt.

3464. Nr. 15352. Schwellingen. Unter D. 3. 338 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Firma Karl Schneider in Dudenheim. Firmeninhaber ist Cigarrenfabrikant Karl Schneider in Dudenheim. Derselbe ist verheirathet mit Katharina, geb. Galn, ohne Ehevertrag.

Schwellingen, den 29. Juli 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Schmidt.

3465. Nr. 10548. Weinheim. In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu D. 3. 57 des Gesellschaftsregisters Firma Anna Schäfer Wwe. in Weinheim: Die Gesellschaft hat sich aufgelöst.

2. Unter D. 3. 29 des Firmenregisters die Firma: Anna Schäfer Wwe. in Weinheim. Inhaberin der Firma ist die Anna Schäfer Witwe in Weinheim.

Weinheim, 17. Juli 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Mornhinweg.

3377. Nr. 12067. Donaueschingen. In das diesseitige Firmenregister wurde unterm Heutigen eingetragen:

Zu D. 3. 154: Firma V. Kieple in Döggingen: Durch Urtheil des Gr. Amtsgerichts Donaueschingen vom 13. Juli 1896 wurde die Ehefrau des Handelsmanns Lorenz Kieple, Magdalena, geborene Heide von Döggingen, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.

Donaueschingen, den 21. Juli 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Wittmann.

3504. Pforzheim. Die diesseitige Bekanntmachung vom 16. ds. Mts. — Karlsruhe Zeitung vom 21. ds. Mts. Nr. 386 Mittagsblatt — wird dahin berichtigt, daß die Theilhaber der unter D. 3. 1079, Band II des Gesellschaftsregisters eingetragenen offenen Handelsgesellschaft Ch. Essig sind: Kaufmann Oscar Essig und Techniker Arthur Essig.

Pforzheim, den 29. Juli 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Desterle.

Strafrechtspflege. Ladung. 3381.1. Nr. 12096. Offenburg.

1. Felix Kempf, geb. 20. Febr. 1863 in Diersburg, zuletzt wohnhaft daselbst, kath., Bergmann.

2. Wilhelm Weber, geb. 2. Febr. 1868 in Döggingen, zuletzt wohnhaft in Zunsweier, kath., Fabrikarbeiter.

3. Max Daniel Friedrich Nepple, geb. 23. Febr. 1861 in Karlsruhe, zuletzt wohnhaft in Offenburg, katholisch, Kaufmann.

4. Martin Schimpf, geb. 2. Novbr. 1862 in Hohweiler, zuletzt wohnhaft daselbst, kath., Landwirth.

5. Lorenz Ruf, geb. 9. August 1858 in Zunsweier, zuletzt wohnhaft daselbst, kath., Tagelöhner.

werden beschuldigt, daß sie, Kempf als Landwirthmann I. Aufgebots, Weber als Erbschaftsbesitzer ohne Erlaubnis ausgewandert sind, Nepple, Schimpf und Ruf, daß sie als Landwirthmann II. Aufgebots ausgewandert sind, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, — Uebertretung gegen § 360 Bff. 3 Str.G.B.

Der Angeklagte Kempf wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiersebst auf Mittwoch den 23. September 1896, Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Offenburg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem kgl. Bezirkskommando zu Offenburg ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden. Offenburg, den 23. Juli 1896.

C. Veller, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. 3493.1. Nr. 8013. Schopfheim.

Der am 31. Dezember 1868 zu Tullingen geborene, in Schopfheim zuletzt wohnhafte, evangelische Erbschaftsbesitzer August Kaiser

wird beschuldigt, als Erbschaftsbesitzer ausgewandert zu sein, ohne die erforderliche Erlaubnis zu besitzen, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiersebst auf Dienstag den 15. September 1896, Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Schopfheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem kgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden. Schopfheim, den 27. Juli 1896.

D. Boppel, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Bekanntmachung. 3511. Sect. IIIa. Nr. 2749/255.

Karlsruhe. Nachdem am heutigen Tage gegen den Grenadier der 13. Compagnie 2. Badischen Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 Felix Roth, geb. am 21. Juli 1872 zu Heidelberg, Baden, evangelisch, Mineur, die förmliche Kriegsgerichtsuntersuchung wegen Fahnenflucht in contumaciam eingeleitet worden ist, wird der Angeklagte hiermit aufgefordert, sich bei seinem Regimente zu stellen, spätestens aber in dem auf

Donnerstag, 10. Dezember 1896, Vormittags 10 Uhr,

im Militärgerichtslokal (Militärarresthaus) Gottesau zu Karlsruhe angelegten Termin zu erscheinen, widrigenfalls er für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe von 150—3000 Mark verurtheilt werden wird.

Karlsruhe, den 31. Juli 1896. Königl. Gericht der 28. Division.

Ladung. 3516. IIIa. 3. Nr. 2500/735. Freiburg i. B. Nachstehende Militärpersonen:

1. Musiketier Josef Maier, geboren am 3. Februar 1875 in Rothbach, Amt Neustadt.

2. Musiketier Heinrich Josef Schwabach, geboren am 24. August 1875 in Amöneburg, Kreis Kirchheim, Preußen.

ad 1.—2. vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113,

3. Musiketier Heinrich Reinhard Friedlin, geboren am 2. Februar 1874 in Freiburg, Amt Freiburg,

4. Musiketier Karl August Schmedt, geboren am 29. September 1873 in Oberdorf, Oberamt Neudresheim, Württemberg,

5. Musiketier Nikolaus Mattern, geboren am 21. Juni 1870 in Randel, Amt Gernersheim, Rheinpfalz,

ad 3.—5. vom 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114,

6. Wehrmann Gustav Adolf Ziehendobold, geboren am 28. Januar 1864 in Elbing, Kreis Danzig, Preußen, vom Landwehrbesitz Donaueschingen, gegen welche der Defensionsprozeß eröffnet worden ist, werden aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten, spätestens aber am

Samstag den 21. November 1896, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Divisionsgerichtslokal (Militärarresthaus) zu stellen, widrigenfalls sie im Abwesenheitsverfahren für fahnenflüchtig erklärt, und in eine Geldstrafe von 150—3000 Mark verurtheilt werden.

Freiburg i. B., den 30. Juli 1896. Königl. Gericht der 29. Division.

3535. Nr. 198. Waldshut. Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der betheiligten Gemeinden Tagesfahrt jeweils auf dem Rathhause der betref. Gemeinde anberaumt, und zwar für die Gemarung:

1. Neuhof auf Samstag den 8. August d. J., Vormitt. 9 Uhr;

2. Weisweil mit Albführen auf Montag den 10. August d. J., Vormittags 9 Uhr;

3. Rohel auf Mittwoch den 12. August d. J., Vorm. 9 1/2 Uhr;

4. Kiffnach mit Kiffenberg auf Freitag den 14. August d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr;

5. Neuhof auf Montag den 17. August d. J., Vormitt. 9 1/2 Uhr;

6. Forheim auf Donnerstag den 18. August d. J., Vormitt. 9 Uhr;

7. Scherzen auf Mittwoch den 19. August d. J., Vormitt. 9 Uhr;

8. Freisingen auf Donnerstag den 20. August d. J., Vormittags 9 Uhr.

Die Grundbesitzer werden hiermit mit dem Ansuchen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetragenen, dem Gemeindevorstand bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während 8 Tagen vor dem Fortführungsstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgenommenen Änderungen in dem Grundbesitz und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagesfahrt vorzutragen.

Die Grundbesitzer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetragenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagesfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetragenen Veränderungen sind die vorgezeichneten Dandriefe und Merkmalen vor der Tagesfahrt bei dem Gemeindevorstand oder in der Tagesfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagesfahrt Anträge der Grundbesitzer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Waldshut, den 25. Juli 1896. Der Großh. Bezirksgeometer: Brunner.

3503.1. Nr. 8099. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Nachverzeichnete Bauarbeiten zur Verlegung und Erweiterung des Bureauanbaues am Magazinsgebäude bei der Radschmiede in der Hauptwerkstätte hier sollen im öffentlichen Verdingungsweg vergeben werden.

1. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit,

2. Zimmer- und Schreinerarbeit,

3. Glaserarbeit,

4. Schloßerarbeit,

5. Blechmacherarbeit,

6. Tischlerarbeit,

7. Plästererarbeit.

Die Pläne, Bedingungen u. Arbeitsbeschreibungen liegen auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau zur Einsicht auf; letztere werden an die Unternehmer abgegeben. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis Dienstag den 11. August d. J., Vormittags 10 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe, den 28. Juli 1896. Der Großh. Bahnbaupfessor.